I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule und zwar:

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer:	Klassen:																	
	Ia 1	Ia 2	Ib 1	Ib 2	IIa 1	IIa 2	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV	V 1	V 2	VI 1	VI 2	Summa.
Religionslehre (katholische)	2 St.		2 St.		2 St.		2 St.		2 St.		2 St.		2 St.	2 St.		3 St.		19 Stunden.
Religionslehre (evangelische)	2 St.						2 St.						2 St.	3 St.				9 Stunden.
Deutsch	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	3 St.	3 St.	40 Stunden.
Latein	8 St.	8 St.	8 St.	8 St.	8 St.	8 St.	10 St.	10 St.	9 St.	9 St.	9 St.	9 St.	9 St.	9 St.	9 St.	9 St.	9 St.	149 Stunden.
Griechisch	6 St.	6 St.	6 St.	6 St.	7 St.	7 St.	6 St.	6 St.	7 St.	7 St.	7 St.	7 St.						78 Stunden.
Französisch	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	5 St.	4 St.	4 St.			37 Stunden.
Hebräisch	2 St.				1 St.													3 Stunden.
Geschichte und Geographie	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	4 St.	3 St.	3 St.	3 St.		49 Stunden.
Mathematik	4 St.	4 St.	4 St.	4 St.	4 St.	4 St.	4 St.	4 St.	3 St.	3 St.	3 St.	3 St.	4 St.	4 St.	4 St.	4 St.	4 St.	64 Stunden.
Physik	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.										16 Stunden.
Naturbeschreibung									2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.		16 Stunden.
Schreiben														2 St.	2 St.	2 St.		6 Stunden.
Zeichnen	2 Stunden (fakultativ) für I, II und III.												2 St.	2 St.	2 St.	2 St.		10 Stunden.
Singen	1 St.				1 St.		1 St.		1 St.		1 St.		1 St.	2 St.		2 St.		10 Stunden. Dazu 1 St. gemischter Chor.
Turnen	2 St.		2 St.		2 St.		2 St.		2 St.		2 St.		2 St.	2 St.		2 St.		18 Stunden.
																	Summa:	525 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordinariat	Ia 1	Ia 2	Ib 1	Ib 2	IIa 1	IIa 2	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV	V 1	V 2	VI 1	VI 2	Summa.
1. Dr. Jochelmann, Direktor.		3 Gl. Griechisch		3 Gl. Latein	3 Gl. Deutsch 3 Gl. Griechisch														10 Stunden.
2. Dr. Schillings, ist Oberlehrer.			4 Gl. Mathem.		4 Gl. Mathem.	4 Gl. Mathem. (2 Gl. Physik)		4 Gl. Mathem.		3 Gl. Mathem.									19 Stunden. (resp. 21 Stunden.)
3. Hörling, ist Oberlehrer.	IIb 1	4 Gl. Griechisch						4 Gl. Deutsch (2 Gl. Latein 2 Gl. Griechisch)											18 Stunden.
4. Hüllenbeck, ist Oberlehrer.	Ib 1			3 Gl. Deutsch 4 Gl. Latein 2 Gl. Griechisch					3 Gl. Griechisch										18 Stunden.
5. Dr. Heller, ist Oberlehrer.	Ia 1	3 Gl. Deutsch 3 Gl. Latein 2 Gl. Französ.	2 Gl. Französ.						3 Gl. Französ.										17 Stunden.
6. Dr. Hüttemann, ist Oberlehrer.	Ib 2		2 Gl. Griechisch	3 Gl. Religion	4 Gl. Latein	2 Gl. Griechisch		2 Stunden Religion				3 Gl. Religion			3 Gl. Religion				19 Stunden.
7. Dr. Tendlhoff, ist Oberlehrer.	IIIa 1		2 Gl. Griechisch	2 Gl. Griechisch						3 Gl. Deutsch * 3 Gl. Latein 3 Gl. Naturgesch.									17 Stunden. (resp. 19 Stunden.)
8. Dr. Niggemeyer, ist Oberlehrer.	IIa 1	2 Gl. Religion				* 4 Gl. Latein 1 Gl. Griechisch 2 Gl. Religion													17 Stunden. (resp. 19 Stunden.)
9. Dr. Wiedmann, ist ord. Lehrer.	IIIb 1											3 Gl. Deutsch 3 Gl. Latein 1 Gl. Griechisch 1 Gl. Gesch. Geogr.							21 Stunden.
10. Wallenthal, ist ord. Lehrer.		4 Gl. Mathem. 2 Gl. Physik	2 Gl. Physik	4 Gl. Mathem. 2 Gl. Physik	2 Gl. Physik		4 Gl. Mathem. (2 Gl. Physik)												20 Stunden. (resp. 22 Stunden.)
11. Neuscher, ist ord. Lehrer.	IIa 2			3 Gl. Französ.	2 Gl. Französ.	3 Gl. Französ.	4 Gl. Latein 3 Gl. Griechisch 3 Gl. Französ.			2 Gl. Französ.									21 Stunden.
12. Dr. Wetzel, ist ord. Lehrer.	Ia 2		3 Gl. Deutsch 3 Gl. Latein 4 Gl. Griechisch				2 Gl. Griechisch												19 Stunden.
13. Dr. End, ist ord. Lehrer.	IIIa 2	3 Gl. Griechisch								3 Gl. Griechisch 3 Gl. Geograph.	3 Gl. Deutsch 3 Gl. Latein 2 Gl. Gesch. Geogr.								20 Stunden.
14. Moser, ist ord. Lehrer.								2 Gl. Physik	4 Gl. Mathem. 3 Gl. Physik		3 Gl. Mathem. 2 Gl. Naturgesch.	3 Gl. Mathem. 2 Gl. Naturgesch.				2 Gl. Naturgesch.			20 Stunden.
15. Kettlhoff, ist ord. Lehrer.	IIb 2				4 Gl. Griechisch				10 Gl. Latein 4 Gl. Griechisch										22 Stunden.
16. Richter, ist ord. Lehrer.	V 1					2 Gl. Deutsch 3 Gl. Griechisch							3 Gl. Französ.		3 Gl. Deutsch 3 Gl. Latein 4 Gl. Französ.				22 Stunden.
17. Dr. Wacker, kommissarischer Oberlehrer, (ist ord. Oberlehrer, vacat.)							3 Gl. Deutsch 3 Gl. Latein 4 Gl. Griechisch	4 Gl. Griechisch 4 Gl. Griechisch			3 Gl. Griechisch	+							21 Stunden.
18. Strack, ist Oberlehrer.	IV									3 Gl. Griechisch				3 Gl. Deutsch 9 Gl. Latein 4 Gl. Griechisch 2 Gl. Geograph.					22 Stunden.
19. C. Schmidt, ist Oberlehrer.	VI 1							3 Gl. Französ.	3 Gl. Deutsch		3 Gl. Französ.					3 Gl. Französ.	3 Gl. Deutsch 3 Gl. Latein		22 Stunden.
20. Klingender, katholischer Religionslehrer.		2 Stunden Religion.						2 Stunden		Religion.				2 Gl. Religion	2 Stunden Religion.				9 Stunden.
21. Rodenbach, katholischer Lehrer.		1 Stunde Gesang				1 Stunde Gesang		1 Gl. Gesang		1 Gl. Gesang		2 Gl. Französ. 1 Gl. Gesang		1 Gl. Gesang 2 Gl. Schreiben (1 Gl. Französ.) 1 Gl. Gesang		2 Gl. Gesang 2 Gl. Schreiben			23 Stunden. (resp. 27 Stunden) dazu 1 Gl. prot. Rel. u. 4 Gl. Turnen.
22. W. Schmidt, katholischer Lehrer.		2 Stunden				Gesch.				Gesang	(Gesch.)			4 Gl. Mathem. 2 Gl. Naturgesch. 2 Gl. Gesang			2 Gl. Mathem. 2 Gl. Naturgeschichte 1 Gl. Gesang 2 Gl. Schreiben (2 Gl. Geschichte u. Geographie) 2 Gl. Gesang		22 Stunden. (resp. 25 Stunden) dabei 10 Gl. Turnen.
23. Schmelle, kommissarischer Lehrer.															4 Gl. Mathem. 2 Gl. Naturgesch.	4 Gl. Mathem.		4 Gl. Mathem.	14 Stunden.
24. Schmelle, kommissarischer Lehrer.	V 2												3 Gl. Geschichte u. Geographie		3 Gl. Geschichte u. Geographie	3 Gl. Deutsch 9 Gl. Latein 2 Gl. Gesch. Geogr.			20 Stunden.
25. Grame, Rabbiner.						2 Gl. Physik	2 Gl. Physik						2 Gl. Mathem. 2 Gl. Naturgesch.						9 Stunden.
26. Peters, Rabbiner.	IIIb 2												9 Gl. Latein 7 Gl. Griechisch				3 Gl. Geschichte u. Geographie		19 Stunden.
27. Gortie, Werk-Gesellen.	VI 2					3 Gl. Latein				(3 Gl. Latein)			3 Gl. Deutsch					3 Gl. Deutsch 4 Gl. Latein	18 Stunden. (resp. 14 Stunden.)
28. Dr. Otten, Pastor.										2 Gl. Religion				2 Gl. Religion			2 Gl. Religion		7 Stunden.
																		Summa:	525 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs behandelten Unterrichts-Gegenstände.

Ober-Prima. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Oberlehrer Dr. Hester.
Cötus II. Herr Gymnasiallehrer Dr. Wetzel.

1. Religionslehre. Wiederholungen aus der Glaubenslehre, Sittenlehre und Kirchengeschichte, nach Dubelmanns Leitfaden.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I und II. Oberlehrer Dr. Niggemeyer.
*) Evangelische Religionslehre. Die neuere Kirchengeschichte. Glaubenslehre. Der Brief Pauli an die Römer, der Brief Jacobi und das Evangelium Marci. Wiederholungen. Nach der Glaubenslehre von Müller und der Kirchengeschichte von Kurtz.
Wöchentlich 2 Stunden. Ev. Pfarrer Klingender.

2. Deutsche Sprache. a. Litteraturgeschichte von Opitz bis auf die neueste Zeit. b. Lektüre. Goethes Iphigenie. Anderes im Anschluß an die Litteraturgeschichte. c. Übungen im Disponieren. Korrektur der Aufsätze. d. Logik.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Hester.
Cötus II. Gymnasiallehrer Dr. Wetzel.

Themata der deutschen Aufsätze. Cötus I. 1. Wie malt Homer? (nach Lessings Laok. XIII—XVI u. XVII—XXII.) 2. Die dramatische Verwickelung im 1. Akte von Goethes Iphigenie und deren voraussichtliche Lösung. 3. Unsere Erinnerungen sind teils wohlthuend, teils schmerzlich. (Klausurarbeit). 4. Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? (zugleich Abiturienten-Aufsatz). 5. Gang der Kultur nach den kulturhistorischen Gedichten Schillers. 6. Licht, Liebe, Leben. Inschrift auf Herders Grabdenkmal. 7. Alles Große in der Weltgeschichte ist nicht das Werk der Masse, sondern einzelner. (Klausurarbeit). 8. Über den Beinamen „der Große." (Abiturienten-Aufsatz).

Cötus II. 1. Inwiefern finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze in Schillers Taucher ihre Bestätigung? 2. Vergleichung der Homerischen und der Schillerschen Darstellung von Hektors Abschied. 3. In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. (Klausurarbeit). 4. Wer gewinnt unsere Teilnahme in höherem Maße, Achill oder Hektor? 5. Orest und Pylades als Gegensätze. 6. Alles Große in der Weltgeschichte ist nicht das Werk der Massen, sondern einzelner. (Klausurarbeit). 7. Gedankengang von Hor. Satir. I, 6. 8. Abiturienten-Aufsatz.

3. Lateinische Sprache. a. Wiederholungen aus der Formenlehre, Syntax und Stilistik. b. Cic. de off. lib. I. Tacit. Germania und Annal. lib. I u. II mit Auswahl. Hor. Carm. lib. III u. IV. Ausgewählte Epoden, Satiren, Episteln. Extemporiertes Übersetzen aus Livius. c. Extemporalien und Aufsätze.
Wöchentlich 8 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Hester.
Cötus II. Gymnasiallehrer Dr. Wetzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der lateinischen Aufsätze. Cötus I. De laudibus Augusti, quae in nonnullis carminibus Horatii inveniuntur. 2. Perpaucos omnino felices fuisse. 3. Qui potissimum viri et quibus rebus gestis in defendenda libertate Graeciae laude maxime digni esse videantur. (Klausurarbeit). 4. Comparantur inter se res Gallorum et Germanorum a Caesare descriptae de bell. Gall. VI 11—29. 5. Postquam bellatum apud Actium est, omnem potentiam in unum conferri pacis interfuit. 6. Rempublicam Romanam ad summam illam amplitudinem auctam esse et virtutibus et vitiis et necessitatibus. (Klausurarbeit). 7. Colligantur, exponantur, illustrentur nonnulli loci Horatiani e carminum libro primo prompti. 8. Quam diverso in patriam animo viri clari exsilium tulerint. (Abiturienten-Aufsatz).

Cötus II. 1. Nil Claudiae non perficiunt manus. 2. Laudes Augusti. 3. Romanos non semel adversus optimos cives ingratos se praebuisse demonstretur. (Klausurarbeit). 4. Omne genus magnorum virorum tulisse Athenas demonstretur. 5. Qui factum sit, ut Socrates capitis damnaretur. 6. Rempublicam Romanam ad summam illam amplitudinem auctam esse et virtutibus et vitiis et necessitatibus. (Klausurarbeit). 7. Quonam Tacitus consilio libellum illum de Germania conscripsisse videatur. 8. Abiturienten-Aufsatz.

4. Griechische Sprache. a. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. b. Platos Apologie und Kriton. Ausgewählte Abschnitte aus dem 1. u. 2. Buche des Thucydides. c. Extemporalien.
   Wöchentlich 4 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Hörling.
   Cötus II. Gymnasiallehrer Dr. Wetzel.
   Hom. Il. lib. VI. (XVI.) XXII. XXIV. Soph. Antigone.
   Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Der Direktor.
   Cötus II. Gymnasiallehrer Dr. Wetzel.
5. Französische Sprache. a. Wiederholungen aus der Grammatik. b. Paganel, Hist. de Frédéric le Grand. c. Extemporalien.
   Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Hester. Cötus II. Derselbe.
6. Hebräische Sprache. a. Wiederholungen der unregelmäßigen Verba und der übrigen Teile der Grammatik. Das Nötigste aus der Syntax. Nach Vosens Anleitung. b. Gen. c. 22. c. 45. u. 46. Exod. c. 3. I. Samuel c. 3. Psalm 8 u. 9. c. Schriftliche Übungen im Analysieren.
   Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Oberlehrer Dr. Fütterer.
7. Geschichte und Geographie. a. Geschichte der neueren Zeit mit vorwiegender Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz' Grundriß der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen. b. Kurze Wiederholungen aus der Geschichte der alten und mittleren Zeit. c. Die politische Geographie Deutschlands. Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands.
   Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Dr. Enck.
   Cötus II. Oberlehrer Dr. Tenckhoff.
8. Mathematik. Diophantische Gleichungen. Kettenbrüche. Kombinatorik, der binomische Lehrsatz. Wiederholung und Aufgaben aus sämtlichen Gebieten. Nach dem Lehrbuche von Féaux. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Extemporale.
   Wöchentlich 4 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Balkenhol.
   Cötus II. Oberlehrer Dr. Schillings.

Mathematische Aufgaben zu den schriftlichen Abiturientenarbeiten. Herbsttermin. 1. Man konstruiere ein Dreieck aus den zwei Höhen ha und hb und der Differenz derjenigen Abschnitte,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welche durch die erstere auf der zugehörigen Seite gebildet werden, $p - q = d$. 2. Von einem Dreiecke ist gegeben die Summe der Scheitelseiten $b + c = s$, die Differenz der Projektionen der Scheitelseiten auf die Grundlinie $p - q = d$ und der Scheitelwinkel α. [$s = 11{,}48$ cm, $d = 5{,}74$ cm, $\sphericalangle \alpha = 130^\circ 26{,}98'$.] 4. Eine Kugel mit dem Radius r wird von einem Lichtpunkte, dessen Abstand von dem Kugelmittelpunkte gleich nr ist, beleuchtet. Wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugeloberfläche? 4. $x^2 - xy + y^2 = 2a$

$$x^4 - x^2y^2 + y^4 = 2b.$$

Ostertermin. 1. In einem rechtwinkligen Dreiecke sind die Summe der Katheten $b + c = s = 8{,}5$ m und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\varrho = 1$ m gegeben. Das Dreieck soll berechnet werden. 2. Ein gerader Kegel, dessen Grundfläche den Radius r hat und dessen Seite $= 2r$ ist, soll durch einen zur Grundfläche parallel gelegten Schnitt so geteilt werden, daß beide Körper eine gleiche Oberfläche haben. Wie groß ist die Seite des abgeschnittenen Kegels? 3. Ein gleichschenkliges Dreieck aus seinen beiden Höhen zu zeichnen. (Auf verschiedene Art zu lösen.) 4. $x^2 + y^2 = 353$

$$x + y + \sqrt{\frac{x+y}{x-y}} = \frac{240}{x-y}.$$

9. Physik. Magnetismus, Elektrizität und ausgewählte Kapitel aus der Mechanik nach Koppes Physik.

Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Balkenhol. Cötus II. Derselbe.

10. Turnen. Wöchentlich 2 Stunden. Technischer Lehrer Rohrbach.

11. Gesang mit Unter-Prima kombiniert.

Wöchentlich 1 Stunde. Technischer Lehrer Rohrbach.

Unter-Prima. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Oberlehrer **Hülsenbeck**.
Cötus II. Herr Oberlehrer Dr. **Fütterer**.

1. Religionslehre. a. Glaubenslehre: Über Religion, Offenbarung und die Erkenntnisquellen der göttlichen Offenbarung; Echtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit der Bücher des N. T.; die Lehre von der Kirche, von Gottes Dasein, Wesenheit und Eigenschaften, von Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit; von der Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt; von den Engeln. b. Sittenlehre: Die Verehrung der hl. Mutter Gottes, der Engel und der Heiligen; die Pflichten gegen uns selbst und gegen den Nächsten; von der christlichen Vollkommenheit. c. Kirchengeschichte: Wiederholung der 1. Periode des zweiten Zeitalters. Nach Dubelmanns Leitfaden.

Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I und II. Oberlehrer Dr. Fütterer.

*) Evangelische Religionslehre: Kombiniert mit Ober-Prima.

2. Deutsche Sprache. a. Die Hauptepochen der deutschen National-Litteratur bis 1624; im Anschluß daran Lektüre einiger Hauptdichtungen der ersten Blüteperiode. b. Lesung und Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans, Braut von Messina; Webers Dreizehnlinden; Goethes Iphigenie. c. Übungen im Disponieren. Korrektur der Aufsätze. d. Das Wichtigste aus der empirischen Psychologie.

Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Hülsenbeck.
Cötus II. Der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der deutschen Aufsätze. Cötus I. 1. Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell. 2. Die nachteiligen Folgen der Einsamkeit. 3. Geographie die Leuchte der Geschichte. 4. Welchen Bestrebungen der Menschen verdanken wir die Erweiterung unserer geographischen und ethnographischen Kenntnisse? (Klausurarbeit). 5. Wie bekundet die Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung? 6. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Frankenkönigs Chlodwig. 7. Das Volks- und Kunstepos der ersten Blütezeit der deutschen Litteratur verglichen. (Klausurarbeit). 8. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina. 9. Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht, — Da entspringen der Erde Gebieter. 10. Klausurarbeit.

Cötus II. 1. Durch welche Ereignisse begrenzen wir die Geschichte des Mittelalters? 2. Vaterlandsliebe. 3. Swanahild. Eine Charakterzeichnung nach Webers Dreizehnlinden. 4. Über die Unterschiede zwischen dem höfischen und volkstümlichen Epos im deutschen Mittelalter. 5. Per aspera ad astra. 6. Europa die Heimstätte menschlicher Bildung. 7. Welche Aufgaben weist Schiller dem Chore in der Braut von Messina zu? 8. Über die Gründe, durch welche der Verfall der deutschen Kaisermacht in der letzten Periode des Mittelalters hervorgerufen wurde. 9. Begeisterung die Quelle großer Thaten. (Klausurarbeit). 10. Dispositionsarbeit.

3. Lateinische Sprache. a. Repetitionen nach Schultz' kleiner lateinischer Sprachlehre. b. Cic. de imp. Cn. Pomp.; pro Archia poeta; de amicitia. Extemporiertes Übersetzen aus Livius. c. Extemporalien und Aufsätze.

Wöchentlich 6 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Hülsenbeck.
Cötus II. Oberlehrer Dr. Fütterer.

Horat. carm. I. u. II. mit Auswahl; einige Oden wurden memoriert.

Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Der Direktor.
Cötus II. Oberlehrer Dr. Fütterer.

Themata der lateinischen Aufsätze. Cötus I. 1. Quomodo Cicero coniurationem Catilinariam oppresserit. 2. Cn. Pompeius bello piratico gloriose confecto de republica Romana optime meruit. 3. Exponatur ordo sententiarum, quem Cicero in oratione pro lege Manilia habita secutus est. (Klausurarbeit). 4. Quid spectans Cicero Catilinam emiserit potius ex urbe quam comprehendi iusserit. 5. Quorum virorum opera altero bello Punico res Romana sustentata sit ac tandem superior facta. 6. Quibus causis commotus et qua ratione Cicero Archiam defenderit. (Klausurarbeit). 7. Recte Cicero dixit Catonem majorem sapientem appellatum esse, quod multarum rerum haberet usum. 8. Exponatur, quibus rebus Romani imperium totius Italiae consecuti sint. 9. Klausurarbeit.

Cötus II. 1. Qui factum sit, ut res Hannibalis ab anno 216 usque ad annum 207 minus secundae essent. 2. De saeva Pelopis domo (Horat. carm. I, 6, 8.). 3. Recte dixit Cicero genus belli Mithridatici eiusmodi esse, quod Romanorum animos excitare atque inflammare ad studium persequendi deberet. (Klausurarbeit). 4. Quo iure Cicero bellum Mithridaticum tertium magnum dixerit. 5. Qui factum sit, ut Achilles se a societate belli seiungeret. 6. Cn. Pompeium magna fuisse auctoritate. (Klausurarbeit). 7. Quibus potissimum rebus Cn. Pompeius optime de re publica Romana meruerit. (Klausurarbeit). 8. Quomodo Ulixes animos Achivorum concitatos desiderio patriae incensorum sedaverit et Thersiten castigaverit. 9. Quibus potissimum rebus P. Cornelius Scipio Africanus minor insignis fuerit. 10. A. Licinium Archiam non modo non segregandum a numero civium Romanorum, verum etiam, si non esset civis, adsciscendum fuisse. (Klausurarbeit).

4. Griechische Sprache. a. Wiederholungen nach der griech. Sprachlehre von Schnorbusch und Scherer. b. Xenoph. Cyrop. I—III. Plat. Apolog. Hom. Il. I—V. c. Extemporalien.

Wöchentlich 6 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Hülsenbeck.
Cötus II. Gymnasiallehrer Kotthoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französische Sprache. a. Gebrauch der Tempora und Modi, des Infinitivs und Partizipiums. Die Pronomina. Nach der französischen Schulgrammatik von Knebel-Probst. b. Lamartine, Mort de Louis XVI. c. Alle drei Wochen ein Extemporale.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Benseler. Cötus II. Derselbe.
6. Hebräische Sprache. a. Wiederholung des regelmäßigen Verbums, Wiederholung der Deklination und Pluralbildung, Ansetzen der Suffixe, Zahlwörter. Die unregelmäßigen Verba. Nach Vosens Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache. b. Genes. c. 22 u. 45. Exod. c. 3. c. Schriftliche Übungen im Analysieren.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Oberlehrer Dr. Fütterer.
7. Geschichte und Geographie. a. Die Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte nach dem Grundriß von Pütz. b. Allgemeines über Europa. Die physische Geographie von Central-Europa, besonders von Deutschland.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Tenckhoff.
Cötus II. Der Direktor.
8. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Ober-Sekunda. Trigonometrie und Stereometrie. Nach dem Lehrbuche von Féaux. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Extemporale.
Wöchentlich 4 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Balkenhol.
Cötus II. Oberlehrer Dr. Schillings.
9. Physik. Die Lehre vom Lichte und von den flüssigen und gasförmigen Körpern nach Koppes Physik.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Balkenhol. Cötus II. Derselbe.
10. Turnen. Wöchentlich 2 Stunden. Technischer Lehrer Rohrbach.
11. Gesang mit Ober-Prima kombiniert. Technischer Lehrer Rohrbach.

Ober-Sekunda. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Oberlehrer Dr. Niggemeyer.
Cötus II. Herr Gymnasiallehrer Benseler.

1. Religionslehre. a. Die Lehre von den hl. Sakramenten, den Sakramentalien und vom Gebete. b. Die allgemeine Sittenlehre. c. Kirchengeschichte des ersten Zeitraums. Nach Dubelmanns Leitfaden.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Oberlehrer Dr. Niggemeyer.
*) Evangelische Religionslehre: Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsche Sprache. a. Ausgewählte Oden von Klopstock, Schillers Spaziergang, Eleusisches Fest nach Deycks-Kiesels Lesebuch; Schillers Tell und Wallenstein. b. Korrektur der Aufsätze.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Richter.
Cötus II. Kommissarischer Hülfslehrer Dr. Wacker.

Themata der deutschen Aufsätze. Cötus I. 1. Italien und Griechenland. Ein geographischer Vergleich. 2. Die Ruhe tötet; nur wer handelt, lebt. 3. Die Grotte der Kalypso. 4. Die Lichtseiten der Bildung. Nach Schillers Spaziergang. (Klausurarbeit). 5. Der Ackerbau eine Grundlage der Kultur. 6. Gertrud. Ein Charakterbild aus Schillers Tell. 7. Weshalb nehmen wir so innigen Anteil an Hannibal?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Welche Mittel wendet Schiller an, um die That Tells als einen Akt der Notwehr erscheinen zu lassen? (Klausurarbeit). 9. Die Versammlung auf dem Rütli. Eine Schilderung. 10. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. 11. Charakteristik des Wachtmeisters aus Wallensteins Lager. 12. Klausurarbeit.

Cötus II. 1. Gold liegt tief im Berge. 2. Unglück selber taugt nicht viel — Doch es hat drei gute Kinder — Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 3. Weshalb unterlagen die Völker Italiens im Kampfe mit Rom? 4. Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. 5. Die Bedeutung des Ackerbaus. Nach den Gedichten Schillers: „Das eleusische Fest" und „Der Spaziergang." (Klausurarbeit). 6. Die Sprache des Herbstes. 7. a. die dramatische Exposition in Schillers Tell. b. Charakteristik der Hedwig in Schillers Tell. 8. Welchen Einfluß hatten die punischen Kriege auf die Zustände der Römer? 9. Ist Tell ein Meuchelmörder? (Klausurarbeit). 10. Vergleichung Amerikas und Europas hinsichtlich einiger bezeichneten physischen Beziehungen. 11. Terzky und Illo in Schillers Wallenstein. 12. Klausurarbeit.

3. Lateinische Sprache. a. Gebrauch der Tempora, der Modi und des Infinitivs nach Schultz' kl. lat. Sprachlehre. b. Liv. XXII. Cic. Or. Cat. I. II. III. Verg. Aen. III. VI. VII. c. Mündliches Übersetzen aus Schultz' Aufgabensammlung. d. Alle acht Tage ein Extemporale, alle vierzehn Tage ein Pensum, später Aufsätze.
Wöchentlich 8 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Niggemeyer.
Cötus II. Gymnasiallehrer Benseler. Vergil: K. Hülfsl. Dr. Wacker.

Themata der lateinischen Aufsätze. Cötus I. De Q. Fabio dictatore. 2. Romanorum animos ne maximis quidem cladibus esse fractos. 3. Romam a Gallis captam Camillus recuperavit. 4. Klausurarbeit.

Cötus II. 1. De Graecorum per Carduchos itinere. 2. Quibus virtutibus insignis fuerit Q. Fabius dictator. 3. De Alexandri Magni usque ad pugnam apud Issum factam rebus gestis. 4. Klausurarbeit.

4. Griechische Sprache. a. Gebrauch der Modi, des Infinitivs und Partizipiums nach Schnorbusch-Scherers griechischer Sprachlehre. b. Xen. Anab. IV. Cyrop. I; Hom. Od. IX. X. XI. XII. c. Alle acht Tage ein Extemporale.
Wöchentlich 7 Stunden. Cötus I. Im Sommer-Semester Gymnasiallehrer Richter.
Im Winter-Semester Oberlehrer Dr. Niggemeyer.
Cötus II. Gymnasiallehrer Benseler. Homer: Gymnasiallehrer Dr. Wetzel.

5. Französische Sprache. a. Cötus I. Gebrauch der Tempora und Modi, des Infinitivs und Partizipiums. Die Pronomina. Cötus II. Wiederholung der Lehre vom Gebrauch der Tempora, der Modi und des Infinitivs. Gebrauch des Partizipiums und der Pronomina. Nach der französischen Schulgrammatik von Knebel-Probst. b. Rollin, Alexandre le Grand. c. Alle vierzehn Tage ein Extemporale.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Benseler. Cötus II. Derselbe.

6. Hebräische Sprache. a. Sprache und Schrift der Hebräer. Grundregeln für die Formenbildung. Das regelmäßige Verbum. Artikel. Deklination. Bildung des Plural. b. Übungen im Lesen und Analysieren. Nach Vosens Anleitung. c. Schriftliche Einübung des regelmäßigen Verbums.
Wöchentlich 1 Stunde. Cötus I u. II. Oberlehrer Dr. Fütterer.

7. Geschichte und Geographie. a. Geschichte der Römer nach dem Grundriß von Pütz. b. Geographie von Italien, Amerika und Australien.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Richter.
Cötus II. Kommissarischer Hülfslehrer Dr. Wacker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Sekunda. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Logarithmen. Exponential-Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung. Von dem Verhältnisse der Flächenräume der Figuren. Berechnung des Inhalts geradliniger Figuren. Kreisrechnung. Lösung der zugehörigen Aufgaben. Nach Féaux' Lehrbuche. Alle vierzehn Tage abwechselnd ein Pensum oder Extemporale.
Cötus I. Oberlehrer Dr. Schillings.
Cötus II. Gymnasiallehrer Balkenhol.

9. Physik. Wärmelehre. Magnetismus, statische Elektrizität.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Kandidat Grawe. Cötus II. Derselbe.

10. Turnen. Im Sommer: Freiübungen; im Winter: Übungen am Reck, Barren, schräger Leiter, Rundlauf, Pferd, Bock; Sturmspringen, Klettern.
Wöchentlich 2 Stunde. Technischer Lehrer Rohrbach.

11. Gesang. Vierstimmige Männerchöre nach Vieths Gesangschule III.
Wöchentlich 1 Stunden. Technischer Lehrer Rohrbach.

Unter-Sekunda. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Oberlehrer Hörling.
Cötus II. Herr Gymnasiallehrer Kotthoff.

1. Religionslehre. Von der Gnade Gottes; von der Rechtfertigung und Heiligung. Die Lehre von der Kirche. Von der Gemeinschaft der Heiligen. Nachlaß der Sünden. Von der Vollendung. Über die hl. Schrift des alten und neuen Testamentes. Die hl. Eucharistie als das immerwährende unblutige Opfer des N. B. und als Gegenstand der Anbetung; das hl. Meßopfer. Nach Dubelmanns Leitfaden.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Oberlehrer Dr. Fütterer.
*) Evangelische Religionslehre. a. Die Lehre vom Gesetz nach Kurtz' Christlicher Religionslehre. b. Die Propheten des A. T. Das Evangelium St. Mathäi. c. Repetieren und Memorieren von Schriftabschnitten und Kirchenliedern.
Wöchentlich 2 Stunden. Ev. Pfarrer Klingender.

2) Deutsche Sprache. a. Ausgewählte Balladen und Romanzen von Goethe, Schiller und Uhland. Nach Deycks-Kiesels Lesebuch. Goethes Hermann und Dorothea. b. Tropen und Figuren. Das Wichtigste über die epische Dichtung. c. Die Chrie; Übungen im Disponieren. d. Korrektur der Aufsätze.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Hörling.
Cötus II. Hülfslehrer E. Schunck.

Themata der deutschen Aufsätze. Cötus I. 1. Der Graf in Uhlands Schenk von Limburg. 2. Wodurch legt Möros in Schillers Bürgschaft seine Freundestreue an den Tag? 3. Die Trojaner im Seesturm. (Nach Vergil Äneis I.). 4. Hannibal (nach Livius XXI, 4.). 5. Ferro nocentius aurum. (Klausurarbeit). 6. Die Glücksfälle in Schillers Ring des Polykrates. 7. Verdienste des Themistokles um sein Va-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

terland. 8. Hannibal in Italien bis zur Schlacht am Ticinus. (Nach Livius XXI, 39—46.). 9. Die Freunden des studierenden Jünglings. (Klausurarbeit). 10. Von der Stirne heiß — rinnen muß der Schweiß, — soll das Werk den Meister loben; — doch der Segen kommt von oben. 11. Das Besitztum des Löwenwirts in Goethes Hermann und Dorothea. 12. Äneas in Karthago. (Nach Vergil Äneis I.). 13. Klausurarbeit.

Cötus II. 1. Jeder ist seines Glückes Schmied. Chrie. 2. Trau, schau wem! Freiere Form der Chrie. 3. Inhalt und Grundgedanke des Gedichtes „Die Kraniche des Ibykus." 4. Was und warum hat Schiller in der Ballade „Der Graf von Habsburg" an der Erzählung des Chronisten geändert? 5. Per aspera ad astra. Chrie. (Klausurarbeit). 6. Mit welchen Eigenschaften hat der Dichter im „Kampf mit dem Drachen" seinen jugendlichen Helden ausgestattet? 7. Schillers Ballade „Ring des Polykrates" in ihrer künstlerischen Gestaltung. 8. Inhalt der Schillerschen Ballade „Die Bürgschaft." (Klausurarbeit). 9. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, — Ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. 10. Rede Hannibals beim Übergange über die Alpen. 11. Vorzüge und Schwächen des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea." 12. Klausurarbeit. 13. Was berechtigt den Vater in Goethes „Hermann und Dorothea" zur Unzufriedenheit mit Hermann, und woraus ergiebt sich, daß er gleichwohl an dem Sohne seine Freude hat?

3. Lateinische Sprache. a. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Schultz' kl. latein. Sprachlehre. b. Livius XXI u. XXII. 1—15. Virgil I. u. II. c. Mündliches Übersetzen aus Schultz' Aufgabensammlung. d. Alle acht Tage ein Extemporale und alle vierzehn Tage ein Pensum.
Wöchentlich 10 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Hörling.
Cötus II. Gymnasiallehrer Kotthoff.

4 Griechische Sprache. a. Congruenzlehre, Infinitiv und Partizip; Wiederholung der Formenlehre nach der griech. Sprachlehre von Schnorbusch und Scherer. b. Xen. Anab. I. 9—III. 3. Hom. Od. I. V. VI. c. Alle acht Tage abwechselnd ein Pensum und Extemporale.
Wöchentlich 6 Stunden. Cötus I. Kommiss. Hülfslehrer Dr. Wacker. Homer: Oberlehrer Hörling.
Cötus II. Gymnasiallehrer Kotthoff.

5. Französische Sprache. a. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch der Zeiten, sowie des Indikativs und Konjunktivs nach Plötz' Schulgrammatik. b. Ausgewählte Stücke aus Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. c. Alle vierzehn Tage ein Extemporale.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Hülfslehrer E. Schunck.
Cötus II. Oberlehrer Dr. Hester.

6. Geschichte und Geographie. a. Übersichtliche Darstellung der orientalischen Geschichte; Geschichte der Griechen bis auf den Tod Alexanders nach dem Grundriß von Pütz. b. Geographie von Griechenland, Asien und Afrika.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Kommiss. Hülfslehrer Dr. Wacker.
Cötus II. Oberlehrer Hülsenbeck.

7. Mathematik. a. Wiederholung des Pensums der Unter- und Ober-Tertia. b. Potenzen, Wurzeln, Proportionen; Gleichungen 1. und 2. Grades nach Féaux' Lehrbuch der Algebra. c. Gleichheit und Ausmessung der Figuren; Proportionalität der Linien; Ähnlichkeit der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Figuren; planimetrische Aufgaben nach Féaux' Lehrbuch der elementaren Planimetrie. d. Alle vierzehn Tage abwechselnd ein Extemporale und Pensum.
Wöchentlich 4 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Schillings.
Cötus II. Gymnasiallehrer Moser.

8. Physik. Mineralogie und Chemie.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Moser. Cötus II. Derselbe.

9. Turnen. Im Sommer: Freiübungen; im Winter: Turnen am Reck, Barren, an der schrägen Leiter; Freispringen, Sprung über den Bock, Eisenstabübungen.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer Rohrbach.

10. Gesang. Drei- und vierstimmige Lieder aus Serings Auswahl. Heft III.
Wöchentlich 1 Stunde. Cötus I u. II. Technischer Lehrer Rohrbach.

Ober-Tertia. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Oberlehrer Dr. Tenckhoff.
Cötus II. Herr Gymnasiallehrer Dr. Enck.

1. Religionslehre. a. Vom Glauben; Begriff des Glaubens; von Gott dem Einen und Unpersönlichen; von den Werken Gottes bis zur Lehre von der Rechtfertigung. b. Anleitung zur würdigen Feier der religiösen Feste und zum Empfange der hl. Sakramente. Nach Dubelmanns Leitfaden.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Präses Dr. Otten.
*) Evangelische Religionslehre: Kombiniert mit Unter-Sekunda.

2. Deutsche Sprache. a. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus Schulz' deutsch. Lesebuch, namentlich: Schillers Ring des Polykrates, die Bürgschaft; L. Brachmanns Kolumbus; Goethes Erlkönig und der Sänger nebst mehreren mit letzteren inhaltlich verwandten Gedichten. b. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Einiges aus der Metrik und von den Redefiguren. c. Deklamationsübungen. d. Dispositionsübungen und Korrektur der Aufsätze.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Tenckhoff.
Cötus II. Gymnasiallehrer Dr. Enck.

3. Lateinische Sprache. a. Die Lehre vom Gebrauch des Infinitivs, der Participien, des Gerundiums und Supinums; Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax nach Schultz' kl. latein. Sprachlehre. b. Caesar. de bello Gall. III. IV. V. Ausgewählte Stücke aus Ovid. Met. nach Bones Ausgabe: Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Midas, die lycischen Bauern, das Chaos und die Schöpfung, die vier Zeitalter, Verderbnis der Menschen, die Wasserflut, die kalydonische Jagd, Athamas und Ino, Phaethon. Einiges aus der Prosodie und Metrik. c. Mündliches Übersetzen aus Schultz' Aufgabensammlung. d. Alle acht Tage ein Pensum und ein Extemporale.
Wöchentlich 9 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Tenckhoff.
Cötus II. Gymnasiallehrer Dr. Enck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Griechische Sprache. a. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia; sodann Abschluß der Formenlehre: die Verba auf μι und die unregelmäßigen Verba, das Wichtigste über das Adverb, die Präpositionen und Konjunktionen. Nach Schnorbusch-Scherers griech. Sprachlehre. b. Xenophon. Anab. I. c. Mündliches Übersetzen aus Scherer-Schnorbusch' Übungsbuch. d. Alle acht Tage ein Pensum oder Extemporale.
Wöchentlich 7 Stunden. Cötus I. Hülfslehrer Brand.
Cötus II. Kommiss. Hülfslehrer Dr. Wacker.

5. Französische Sprache. a. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Gebrauch der Hülfsverba, der reflexiven und unpersönlichen Verba. Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und des Adverbs. Zahlwörter. Präpositionen. Nach Plötz' Schulgrammatik. b. Rollin, Hommes illustres. c. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Benseler.
Cötus II. Hülfslehrer E. Schunck.

6. Geschichte und Geographie. a. Geschichte der neueren Zeit. Geschichte des brandenburgisch-preußischen Staates nach Welters Lehrbuch der Weltgeschichte. b. Geographie von Deutschland unter Benutzung des Atlas nach Nieberdings Leitfaden der Erdkunde.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Dr. Enck. Cötus II. Derselbe.

7. Mathematik. a. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. b. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Féaux' Buchstabenrechnung und Algebra. c. Planimetrie bis zur Lehre vom Kreise einschließlich nach Féaux' Lehrbuch der elem. Planimetrie.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Schillings.
Cötus II. Gymnasiallehrer Moser.

8. Naturbeschreibung. a. Botanik. b. Zoologie nach Altum-Landois' Lehrbuch der Zoologie. Cötus I. Säugetiere; der Mensch. Cötus II. Wirbellose Tiere.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Oberlehrer Dr. Tenckhoff.
Cötus II. Gymnasiallehrer Moser.

9. Turnen. Freiübungen; Sprung- und Kletterübungen; Übungen am Reck, Barren und an der schrägen Leiter.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

10. Gesang. Treffübungen. Dreistimmige Lieder aus Bispings Liedersammlung 2. Heft; Kirchenlieder aus dem Diözesan-Gesangbuche.
Wöchentlich 1 Stunde. Cötus I u. II. Technischer Lehrer Rohrbach.

Unter-Tertia. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Gymnasiallehrer Dr. **Wiedmann.**
Cötus II. Herr Kandidat **Peters.**

1. Religionslehre. Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten; von den Sakramentalien; vom Gebete; von den kirchlichen Gebräuchen und Ceremonien. Nach dem Diözesan-Katechismus.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Oberlehrer Dr. Fütterer.

*) Evangelische Religionslehre: Kombiniert mit Ober-Tertia u. Unter-Sekunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsche Sprache. a. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus Schulz' deutsch. Lesebuch, namentlich: des Sängers Fluch, der Glockenguß zu Breslau, das Schloß am Meer, Arion, Roland Schildträger, Hans Euler, der blinde König, das Lied vom braven Mann, Johanna Sebus. b. Wiederholungen aus der Grammatik. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. c. Deklamationsübungen. d. Dispositionsübungen nud Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze. Korrektur derselben.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Dr. Wiedmann.
Cötus II. Probe-Kandidat Goette.

3. Lateinische Sprache. a. Die Lehre vom Gebrauche der Adjektiva und Pronomina, der Tempora, des Indikativs, Konjunktivs, Imperativs; Wiederholungen aus der Formenlehre und Kasuslehre nach Schultz' kl. latein. Sprachlehre. b. Caesar. de bello Gallico I. II. III — c. 12. Ausgewählte Stücke aus Ovid. Met. nach Bones Ausgabe: die lycischen Bauern, Philemon und Baucis, Proteus. Erysichthon, Phaethon, Dädalus und Ikarus. Einiges aus der Prosodie und Metrik. c. Mündliches Übersetzen aus Schultz' Aufgabensammlung und Übungsbuch zur lateinischen Sprachlehre. c. Alle acht Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Wöchentlich 9 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Dr. Wiedmann.
Cötus II. Kandidat Peters.

4. Griechische Sprache. a. Die Formenlehre bis zu den Verben auf μι nach Schnorbusch-Scherers griech. Sprachlehre. b. Mündliches Übersetzen aus Scherer-Schnorbusch' Übungsbuch. c. Alle acht Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Wöchentlich 7 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Dr. Wiedmann.
Cötus II. Kandidat Peters.

5. Französische Sprache. a. Plötz' Schulgrammatik Lektion 1—23. Wiederholung der wichtigern Kapitel aus Plötz' Elementargrammatik. b. Rollin, Hommes illustres. c. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Technischer Lehrer Rohrbach.
Cötus II. Gymnasiallehrer Richter.

6. Geschichte und Geographie. a. Deutsche Geschichte des Mittelalters nach Welters Lehrbuch der Weltgeschichte. b. Geographie von Deutschland unter Benutzung des Atlas nach Nieberdings Leitfaden der Erdkunde.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Dr. Wiedmann.
Cötus II. Kommissarischer Hülfslehrer Könneke.

7. Mathematik. a. Planimetrie: Die Lehre von den Linien, Winkeln und Dreiecken, Aufgaben nach Féaux' Lehrbuch der elem. Planimetrie. b. Arithmetik: Die 4 Spezies nach Féaux' Buchstabenrechnung und Algebra. c. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Moser.
Cötus II. Kandidat Grawe.

8. Naturbeschreibung. a. Botanik. b. Zoologie nach Altum-Landois' Lehrbuch der Zoologie. Cötus I. Niedere Tiere. Cötus II. Insekten.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Moser.
Cötus II. Kandidat Grawe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Turnen. Turnspiele, Freiübungen, Kletter- und Sprungübungen, Übungen am Reck und Barren. Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.
10. Gesang. Treffübungen. Dreistimmige Lieder aus Bispings Liedersammlung 3. Heft; Kirchenlieder aus dem Diözesan-Gesangbuche.
Wöchentlich 1 Stunde. Cötus I u. II. Technischer Lehrer Rohrbach.

Quarta.

Ordinarius: Herr Hülfslehrer **Brand**.

1. Religionslehre. a. Die Gebote Gottes vom dritten Gebot an; die Gebote der Kirche; das Gebet und die kirchliche Kommunion. b. Das Sakrament der Buße; Anleitung zum Empfange der hl. Sakramente. Nach dem Diözesan-Katechismus.
Wöchentlich 2 Stunden. Präses Dr. Otten.
*) Evangelische Religionslehre. Biblische Geschichte des A. T. Erklärung und Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Das dritte Hauptstück des Katechismus erklärt, das vierte und fünfte memoriert. Nach der Bibl. Gesch. des A. T. von Zahn.
Wöchentlich 2 Stunden. Ev. Pfarrer Klingender.
2. Deutsche Sprache. a. Übungen im Lesen und Deklamieren sowie im Disponieren unter Gebrauch des deutschen Lesebuches von Schulz. b. Die Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satze; Interpunktionslehre im Anschluß an die Satzlehre. c. Im Sommer-Semester alle acht Tage ein Diktat als orthographische und Interpunktionsübung; im Winter-Semester alle acht Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhaltes.
Wöchentlich 2 Stunden. Hülfslehrer Brand.
3. Lateinische Sprache. a. Nach Wiederholung der Formenlehre die Lehre von den Kasus nach Schultz' kl. lat. Sprachlehre. b. Nepos, vitae III. IV. V. VI. VIII. IX. c. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche und der Aufgabensammlung von Schultz. d. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 9 Stunden. Hülfslehrer Brand.
4. Französische Sprache. Plötz' Elementar-Grammatik: Wiederholung von Lektion 50—60; Lektion 60 bis zu Ende. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 5 Stunden. Technischer Lehrer Rohrbach.
5. Geschichte und Geographie. a. Geschichte der Griechen bis Alexander d. Gr. und Geschichte der Römer bis Augustus nach Welters Lehrbuch der Weltgeschichte. b. Geographie von Asien und Amerika nach dem Atlas und Nieberdings Leitfaden der Erdkunde.
Wöchentlich 4 Stunden. Hülfslehrer Brand.
6. Mathematik. a. Die bürgerlichen Rechnungsarten; Kopf- und Tafelrechnen nach Féaux' Rechenbuch. b. Einführung in die Planimetrie; die Lehre vom Parallelismus und vom Dreieck einschließlich der Kriterien der Deckung nach Féaux' Lehrbuch der Planimetrie. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 4 Stunden. Technischer Lehrer W. Schunck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Naturbeschreibung. a. Botanik. b. Fische, Amphibien, Reptilien und Käfer nach Altum-Landois' Lehrbuch der Zoologie.
Wöchentlich 2 Stunden. Technischer Lehrer W. Schunck.
8. Turnen. Turnspiele, Freiübungen, Kletter- und Sprungübungen; Übungen am Reck und Barren.
Wöchentlich 2 Stunden. Technischer Lehrer W. Schunck.
9. Zeichnen. Landschaften, Kopf- und Tierstudien nach Vorlagen.
Wöchentlich 2 Stunden. Technischer Lehrer W. Schunck.
10. Gesang. Treffübungen; dreistimmige Lieder aus Bispings Liedersammlung 2. Heft; Kirchenlieder aus dem Diözesan-Gesangbuche.
Wöchentlich 1 Stunde. Technischer Lehrer Rohrbach.

Quinta. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Gymnasiallehrer Richter.
Cötus II. Herr Kommissarischer Hülfslehrer Könneke.

1. Religionslehre. a. Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten. b. Anleitung zum Empfang des hl. Sakraments der Buße. Nach dem Diözesan-Katechismus.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Oberlehrer Dr. Fütterer.
*) Evangelische Religionslehre. Biblische Geschichte des A. T. Erklärung und Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Zweites Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des A. T. von Zahn.
Wöchentlich 2 Stunden. Ev. Pfarrer Klingender.
2. Deutsche Sprache. a. Lese- und Deklamationsübungen; Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Schulz. b. Die Lehre vom erweiterten einfachen Satze und von der Satzverbindung; Interpunktionslehre. c. Alle acht Tage ein Diktat und eine kleine häusliche Arbeit.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Richter.
Cötus II. Kommissarischer Hülfslehrer Könneke.
3. Lateinische Sprache. a. Wiederholung der Formenlehre bis zum Deponens; das Deponens, die periphrastische Konjugation, die unregelmäßigen Verba; die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen; einige wichtige Regeln aus der Syntax nach Schultz' kl. latein. Sprachlehre. b. Mündliches Übersetzen aus Schultz' Übungsbuch. c. Alle acht Tage ein Pensum und ein Extemporale.
Wöchentlich 9 Stunden. Cötus I. Gymnasiallehrer Richter.
Cötus II. Kommissarischer Hülfslehrer Könneke.
4. Französische Sprache. a. Plötz' Elementar-Grammatik der franz. Sprache, 1. Teil. b. Alle acht Tage ein Pensum, alle vierzehn Tage ein Extemporale.
Wöchentlich 4 Stunden. Cötus I. Technischer Lehrer Rohrbach im Sommersemester.
Gymnasiallehrer Richter im Wintersemester.
Cötus II. Hülfslehrer E. Schunck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschichte und Geographie. a. Sagen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte. b. Geographie von Europa nach der Wandkarte und Nieberdings Leitfaden.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Kommissarischer Hülfslehrer Könneke. Cötus II. Derselbe.

6. Mathematik. a. Wiederholung der gewöhnlichen Brüche; die Dezimalbrüche; abgekürzte Multiplikation und Division der Dezimalbrüche; die einfache und zusammengesetzte Regel de Tri; die Prozent- und Zinsrechnung nach Féaux' Rechenbuch. b. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 4 Stunden. Cötus I. Kommissarischer Hülfslehrer Krömeke. Cötus II. Derselbe.

7. Naturbeschreibung. a. Botanik. b. Vögel nach Altum-Landois' Lehrbuch der Zoologie.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Kommissarischer Hülfslehrer Krömeke.
Cötus II. Gymnasiallehrer Moser.

8. Schreiben. Wiederholung des deutschen und lateinischen Alphabets in Sätzen; Rundschrift; das griechische Alphabet.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Technischer Lehrer Rohrbach. Cötus II. Derselbe.

9. Turnen. Turnspiele, Freiübungen, Kletter- und Sprungübungen; Übungen am Barren.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

10. Zeichnen. Leichtere Landschaften in Kontur und schattiert; Blumen; menschliche Figuren.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I. Technischer Lehrer Rohrbach. Cötus II. Derselbe.

11. Gesang. Treffübungen; ein- und zweistimmige Lieder aus Bispings Liedersammlung 1. Heft; Kirchenlieder aus dem Diözesan-Gesangbuche.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer Rohrbach.

Sexta. Cötus I und II.

Ordinarien: Cötus I. Herr Hülfslehrer E. Schunck.
Cötus II. Herr Probe-Kandidat Goette.

1. Religionslehre. a. Vom Glauben und die sechs ersten Artikel des Apostol. Glaubensbekenntnisses. b. Anleitung zum Empfang des hl. Sakraments der Buße. Nach dem Diözesan-Katechismus. c. Die biblischen Geschichten des A. T. mit Auswahl nach Hövelmanns bibl. Geschichte.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I u. II. Präses Dr. Otten.
*) Evangelische Religionslehre. Kombiniert mit Quinta; 1 Stunde: Das erste Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen Sprüchen.

2. Deutsche Sprache. a. Übungen im Lesen, Deklamieren und Nacherzählen des Gelesenen nach Schulz' deutschem Lesebuch. b. Die Redeteile, die Rektion der Präpositionen und der einfache Satz. c. Orthographische Übungen.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I. Hülfslehrer E. Schunck.
Cötus II. Probe-Kandidat Goette.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lateinische Sprache. a. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens nach Schultz' kl. lateinischer Sprachlehre. b. Alle acht Tage ein Pensum, alle vierzehn Tage eine Komposition aus Schultz' Übungsbuch.
Wöchentlich 9 Stunden. Cötus I. Hülfslehrer E. Schunck.
Cötus II. Probe-Kandidat Goette.

4. Mathematik. Die vier Spezies an unbenannten und benannten Zahlen; die Zeitrechnung; die Bruch- und Dezimalbruchrechnung. Kopf- und Tafelrechnen nach Féaux' Rechenbuch. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.
Wöchentlich 4 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

5. Geschichte und Geographie. a. Sagen aus der griechischen Geschichte. b. Geographische Charakterbilder von den außereuropäischen Ländern. Beschreibung der Ozeane und deren Inseln.
Wöchentlich 3 Stunden. Cötus I u. II. Kandidat Peters.

6. Naturbeschreibung. a. Botanik. b. Säugetiere nach Altum-Landois' Zoologie.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

7. Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet nebst Anwendung in Wörtern und Sätzen.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

8. Turnen. Turnspiele; Freiübungen; Kletter- und Springübungen.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

9. Zeichnen. Gerade Linien und Kombinationen derselben.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

10. Gesang. Kenntnis der Noten und Pausen; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder aus Bispings Liedersammlung 1. Heft; Kirchenlieder aus dem Diözesan-Gesangbuche.
Wöchentlich 2 Stunden. Cötus I u. II. Technischer Lehrer W. Schunck.

Zusätzliche Bemerkungen.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht ist weder ein katholischer noch ein evangelischer Schüler dispensiert worden.

Turnen.

Abteilungen:	Stundenzahl:	Zahl der Turner:	Zahl d. dispens. Sch.:	Lehrer:
1. Ober-Prima,	2	36	10	Rohrbach
2. Unter-Prima,	2	60	10	"
3. Ober-Sekunda,	2	64	7	"
4. Unter-Sekunda,	2	66	14	"
5. Ober-Tertia,	2	78	10	W. Schunck
6. Unter-Tertia,	2	77	10	"
7. Quarta,	2	50	5	"
8. Quinta,	2	74	8	"
9. Sexta,	2	67	2	"

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sobald im Frühling die Witterung es gestattet, vertauschen wir unsere leider zu kleine Turnhalle mit dem an der Südseite der Stadt in der Nähe des Gymnasiums gelegenen Turnplatze, der in seiner Ausdehnung, freien Lage und vierfachen, schattenspendenden Lindenreihe unschätzbare Vorzüge besitzt. Da sich auf demselben bis jetzt fast gar keine Vorrichtungen für das Geräteturnen befinden, so wurden dort fast ausschließlich Frei- und Ordnungsübungen und Turnspiele betrieben, während in der mit Geräten reich ausgestatteten Turnhalle naturgemäß auf das Geräteturnen das Hauptgewicht gelegt wird.

Gesang.

Abteilungen:	Stundenzahl:	Zahl der Sänger:	Lehrer:
1. Prima,	1	78	Rohrbach
2. Ober-Sekunda,	1	47	"
3. Unter-Sekunda,	1	51	"
4. Ober-Tertia,	1	55	"
5. Unter-Tertia,	1	54	"
6. Quarta,	1	47	"
7. Quinta,	2	69	"
8. Sexta,	2	67	W. Schunck
9. gemischter Chor,	1	55—90	Rohrbach

Seit kurzem besitzt das Gymnasium einen nach dem Urteile Sachverständiger sehr gut ausgefallenen Flügel aus der Knakeschen Fabrik in Münster. Es ist damit einem lange gefühlten Bedürfnis abgeholfen, und wir sind nunmehr in der Lage, unsere Schulfeste durch Chöre mit Klavierbegleitung und durch sonstige musikalische Aufführungen verherrlichen zu können.

Zeichnen.

Ungünstige Verhältnisse mancherlei Art haben wie in früheren, so auch in diesem Jahre das fakultative Zeichnen auf den mittleren und oberen Klassen nicht zu der erforderlichen Entwicklung kommen lassen. Das Streben der Direktion ist darauf gerichtet, vom Anfange des neuen Schuljahres an in dieser Beziehung eine Wandlung zum Besseren herbeizuführen. Durchaus ordnungsmäßige Zustände werden freilich erst eintreten können, wenn das Gymnasium auch über einen Zeichen-Saal verfügt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Eine C. V. des Herrn Ministers der geistlichen p. p. Angelegenheiten vom 10. Nov. 1884 behandelt eingehend die gesunde körperliche Entwickelung der unsere höheren Schulen besuchenden Jugend und zieht eine Reihe hierauf bezüglicher Fragen in sorgfältigste Erwägung. Das Gutachten einer wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen bildet in mehrfacher Beziehung die Grundlage des Erlasses. Die Ordnung der die Lektionen unterbrechenden Erholungspausen und die Bestimmung der Zeitdauer für die von den Schülern in den aufsteigenden Klassen zu erfordernde häusliche Arbeit ist besonders in Betracht gezogen. „Es ist für die Charakterbildung nicht gleich-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gültig, daß der Schüler auch außerhalb der Räume der Schule einer Verpflichtung gegen dieselbe sich bewußt bleibe; für die vollständige Aneignung des durch die Lehrstunden gebotenen Lernstoffes bildet in den untern Klassen die Beschäftigung außerhalb der Lektionen die sichernde Ergänzung, in den mittleren und oberen Klassen hat dieselbe den Anfang selbständigen Arbeitens herbeizuführen, zu welchem Befähigung und Neigung geschaffen zu haben die wichtigste Mitgift der Schule für das Leben ist." — Die gleichmäßige Verteilung der Arbeit auf die einzelnen Tage rücksichtlich der Beschäftigung in den Lehrstunden und bei der häuslichen Vorbereitung sind unerläßliche Anforderungen; die Zunahme des Lebensalters und der Körperkraft sind mit der allmählichen Erhöhung der Schulforderungen in den richtigen Einklang zu bringen. „Wenn für das Steigen der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Stufenfolge angenommen wird: VI. 1 Stunde, V. $1^1/_2$ St., IV. IIIb. 2 St., IIIa. IIb. $2^1/_2$ St., IIa. I. 3 St., so wird dadurch nicht bloß der allmählichen Zunahme der geistigen Kraft und der Arbeitsfähigkeit der Schüler, sondern auch den in den Lehrplänen der Schulen enthaltenen Forderungen Rechnung getragen."

Im Anschlusse an diese und andere Erwägungen des Herrn Ministers bestimmte das Königl. Prov.-Schul-Kollegium durch Verfügung vom 27. Nov. 1884 u. a. die Zeitdauer der täglichen Unterrichtsstunden und der Pausen dazwischen in folgender Weise: I. **8** Uhr bis 8^{55}; II. **9** Uhr bis 9^{55}; III. $\mathbf{10}^{15}$ Uhr bis $\mathbf{11}^{10}$; IV. $\mathbf{11}^{15}$ bis **12** Uhr. V. **2** Uhr bis 2^{55}; VI. 3^{5} Uhr bis **4** Uhr.

2. Mit Beziehung auf den oben besprochenen Erlaß des Herrn Ministers verfügte das Königl. Prov.-Schul-Kollegium ferner unter dem 9. Jan. 1885, daß die Ausnutzung der Sonn- und Feiertage für Sammlung und Erholung den Schülern möglichst wenig zu beschränken sei. „Dagegen erscheint es im Interesse der Disciplin notwendig, daß für alle Tage, einschließlich der Sonn- und Feiertage, an allen höheren Schulen der Provinz eine nach den Jahreszeiten und den lokalen Verhältnissen wechselnde Stunde festgesetzt werde, nach welcher die Schüler außerhalb ihrer Wohnung sich nicht aufhalten dürfen, es sei denn im Auftrage oder unter Aufsicht ihrer Eltern oder deren Stellvertreter."

3. Aus einer Verfügung des Herrn Ministers v. 24. Dez. 1884, betreffend die Abiturienten-Prüfung, dürfte folgender Abschnitt für die beteiligten Kreise ein besonderes Interesse haben. — Die Bestimmung über Kompensation: „dagegen ist zulässig, daß nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch mindestens gute Leistungen in einem andern obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden" ist nicht so aufzufassen, daß die Mangelhaftigkeit der Leistungen, um eine Kompensation zu ermöglichen, auf einen einzigen obligatorischen Lehrgegenstand beschränkt sein müsse, sondern daß nicht genügende Leistungen in je einem Gegenstande durch mindestens gute Leistungen in je einem andern obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden können. Hiernach ist es nicht ausgeschlossen, daß bei einer im übrigen befriedigend ausgefallenen Gymnasial-Reifeprüfung nicht genügende Leistungen z. B. in der Mathematik und in der Physik durch gute Leistungen im Lateinischen und im Französischen für ergänzt erachtet werden können. — Der Gefahr eines Mißbrauchs dieser Ausgleichung ist dadurch vorgebeugt, daß dieselbe nur für zulässig erklärt, nicht zu einem Rechtsanspruch der Geprüften gemacht ist. Überdies ist nicht jeder Grad der Mangelhaftigkeit der Leistungen in einem Gegenstande überhaupt der Kompensation fähig, sondern es dürfen „in dem Gegenstande, für welchen die Kompensation zugelassen wird, die Leistungen keineswegs unter das Maß herabgehen, welches für die Versetzung nach Prima erfordert wird."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik des Gymnasiums.

1. Mit dem Schlusse des Schuljahres 1883—84 trat der bisherige Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dr. Anton Joseph Schmidt, in den Ruhestand. — Lange Jahrzehnte hat dieser hochgeehrte Herr zunächst als Lehrer und schon bald als Direktor an verschiedenen Gymnasien segensreich gewirkt. Dem hiesigen Gymnasium Theodorianum hat er seit Herbst 1864, also fast 20 Jahre, vorgestanden. Mit welcher Pflichttreue, mit welch selbstloser Hingebung und mit wie großem Erfolge er seines Amtes gewaltet, davon legt die Verehrung und Dankbarkeit seiner zahlreichen früheren Schüler das schönste Zeugnis ab, davon die Hochachtung wie der bisherigen Amtsgenossen so auch aller, die je mit ihm in nähere Beziehung getreten. Des Königs Majestät ehrte den verdienten Schulmann durch Verleihung des roten Adlerordens 3ter Klasse mit der Schleife. — In den Annalen des Paderborner Gymnasiums wird der Name des Herrn Direktor Dr. Schmidt nie erlöschen.

2. Auch der bisherige erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Professor Dr. Otto, trat gleichzeitig von seinem Amte zurück. — Seit Ostern 1852 wirkte dieser eifrige Lehrer an unserm Gymnasium mit solch väterlicher Güte gegen die Schüler und mit solcher Freundlichkeit gegen die Amtsgenossen, daß auch die Reihe der verflossenen Jahrzehnte das Band nicht zu lockern vermochte, welches die ehemaligen Kollegen, die Schüler und deren Angehörige an ihn fesselte. Beim Eintritt in den Ruhestand wurde dem Herrn Professor Dr. Otto durch des Königs Majestät der rote Adlerorden 4ter Klasse huldvollst verliehen.

3. Die Eröffnung des Schuljahrs geschah am Mittwoch, d. 23. April, nachdem am Tage zuvor die Prüfungen stattgefunden hatten.

Im Auftrage des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Münster war der Geh. Regierungsrat Herr Provinzial-Schulrat Dr. Schultz hier eingetroffen, um den bisherigen Direktor des städtischen Gymnasiums zu Warburg, Dr. Adolf Hechelmann, der durch Allerhöchste Bestallung vom 2. Januar 1884 zum Königl. Gymnasial-Direktor ernannt und durch Erlaß des Herrn Ministers vom 12. Jan. mit der Leitung des Gymnasiums zu Paderborn vom 1. April ab betraut worden, in sein neues Amt einzuführen. Nach einem feierlichen Hochamte de Spiritu Sancto versammelte sich das Lehrer-Kollegium im Konferenz-Zimmer. Der Kommissar der Königl. Behörde richtete zunächst eine kurze Ansprache an die Anwesenden, verpflichtete den Direktor unter Bezugnahme auf den bereits früher geleisteten Diensteid durch Handschlag an Eides statt auf seine neuen Amtsverhältnisse und überreichte ihm alsdann mit den besten Segenswünschen für ihn selbst und die altehrwürdige Lehranstalt die Königl. Bestallungs-Urkunde. Demnächst hieß Herr Oberlehrer Dr. Schillings im Namen des Lehrer-Kollegiums den neuen Direktor herzlich willkommen, mit einem Rückblick auf die Geschichte des Gymnasiums und mit dem Ausdruck des freudigsten Vertrauens für die Zukunft. Zum Schlusse sprach Direktor Dr. Hechelmann seinen Dank für das ihm gewordene Vertrauen aus und legte in warmen Worten seine Empfindungen, Anschauungen und Entschlüsse dar, durch deren Verwirklichung unter Gottes Beistand er das in ihn gesetzte Vertrauen unter Aufbietung all seiner Kräfte zu rechtfertigen bestrebt sein werde. — Nach Beendigung dieser Verhandlung versammelte der neue Direktor die Schüler des Gymnasiums auf der Aula, um sie im Beisein des gesamten Lehrer-Kollegiums dort gemeinsam in einer eingehenden Ansprache zu begrüßen und zur Ehrenhaf-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tigkeit der Gesinnung und Haltung, sowie zu Fleiß und ernster Arbeit anzuregen. — Der Nachmittag wurde durch ein Festdiner in Anspruch genommen, an welchem sich außer dem Königl. Kommissar und dem Lehrerkollegium eine große Zahl von Herren aus den verschiedenen Kreisen der Stadt mit freundlichem Entgegenkommen beteiligte. — Am folgenden Tage wurden dem neuen Leiter der Anstalt die Siegel und Akten übergeben, und sodann die sämtlichen Schulräume, die Turnhalle, die Bibliotheken, das physikalische und das naturgeschichtliche Kabinett mit der Verpflichtung der Oberaufsicht überwiesen.

4. Gleichzeitig mit dem Beginne des Schuljahres wurde auch das mit der Anstalt verbundene Bischöfliche Gymnasial-Alumnat (Seminarium Liborianum) persönlich durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof im Beisein der Mitglieder des Kuratoriums und der Alumnen feierlich eröffnet. In fürsorglichster Weise ist in dem trefflich eingerichteten Institute für körperliche und geistige Pflege der Zöglinge, für Förderung guter Sitte und ernster wissenschaftlicher Ausbildung Bedacht genommen. Als Vorsteher (Praeses) des Hauses ist Herr Dr. Otten, bisher Konrektor der höheren Schule zu Gelsenkirchen, eingesetzt. — Zu Ostern 1884 wurden 33, zu Herbst 17 Alumnen aufgenommen, so daß die Gesamtzahl in diesem Anfangsjahre 50 beträgt.

5. Durch die Wiederbesetzung der zum 1. April 1884 freigewordenen ersten Oberlehrerstelle wurde ein allgemeines Aufrücken der Mitglieder des Lehrer-Kollegiums in die je höhere Stelle veranlaßt. Zum siebenten Oberlehrer ward Herr Dr. Niggemeyer befördert, die Stelle des sechsten ordentlichen Lehrers wurde dem Herrn Moser, bisher am Gymnasium zu Münster, übertragen. Die neunte ordentliche Lehrerstelle ist erst vom Anfange des neuen Schuljahres an besetzt; mit Wahrnehmung der vakanten Stelle wurde für dieses Schuljahr Herr Dr. Wacker betraut. Anstatt des bisherigen evangel. Religionslehrers Herrn Pfarrers Nottebohm trat Herr Pfarrer Klingender ein. — Gleichfalls zu Anfang des Sommer-Semesters wurde Herr Kandidat Goette dem Gymnasium behufs Ableistung des gesetzlichen Probejahres überwiesen.

6. Am 25. Mai erzeigte der Ober-Präsident der Provinz Westfalen, Herr von Hagemeister, dem Gymnasium die Ehre seines Besuches und besichtigte eingehend die Schulräume, die Turnhalle und die Bibliothek der Anstalt.

7. Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend, d. 31. Mai, bis Mittw., d. 4. Juni, einschließlich.

8. Sonntag, d. 22. Juni, feierten 23 Schüler des Gymnasiums das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion, nachdem sie vom Herrn Oberlehrer Dr. Fütterer den vorbereitenden Unterricht erhalten hatten. — Von den evangelischen Schülern waren bereits zu Ostern 7 konfirmiert worden.

9. Am 7. Juli wurde der Quartaner Ludolf Bertram nach nur zweitägiger Erkrankung an hochgradiger Diphtheritis seinen trauernden Angehörigen und der Anstalt durch den Tod entrissen. Das Geleite der Leiche des so früh geschiedenen beliebten Mitschülers mußte seitens des Gymnasiums leider unterbleiben, da ärztlicherseits der Mitgang für bedenklich erklärt war.

10. Am 26. Juli wurde unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsrates Herrn Dr. Schultz die mündliche Abiturienten-Prüfung abgehalten. Die beiden Examinanden, ein Schüler der Ober-Prima und ein Externer, erhielten das Zeugnis der Reife.

11. Im Verlaufe der sommerlichen Zeit wurden zur Erfrischung und Anregung der Zöglinge kürzere oder weitere Ausflüge gemacht. Detmold mit der Grotenburg und dem Hermanns-Denkmal, die Externsteine, Driburg mit der Iburg, die Wewelsburg und andere denkwürdige oder schöne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Punkte in der näheren oder ferneren Umgebung bildeten unter Führung der Klassenlehrer das Ziel der wanderfrohen Jugend.

12. Von den jüngeren Lehrern der Anstalt wurden gegen Schluß des Sommer-Semesters die Herren Krömeke und Grawe zu einer mehrwöchentlichen militärischen Dienstleistung herangezogen.

13. Die Hauptferien dauerten von Donnerstag, d. 14. August, bis Mittwoch, d. 17. September, einschließlich.

14. Am Freitag, d. 19. September, wurde die vaterländische Gedenkfeier des Sedantages in üblicher Weise durch Gesänge und Deklamationen der Schüler begangen. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Kotthoff.

15. Mit Bewilligung der vorgesetzten Behörden wurde bald nach Anfang des Winter-Semesters Herr Dr. Otten, Präses des Gymnasial-Alumnates, mit der Erteilung des katholischen Religions-Unterrichtes in einer Anzahl von Klassen betraut.

16. Dem Pedellen Johannes Düchting, der bereits über 30 Jahre dem Gymnasium in pflichttreuer Hingabe seine Dienste geleistet, ist Allerhöchsten Orts zur Anerkennung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

17. Vom 23. bis 25. Oktober wohnte der Berichterstatter der 21. Direktoren-Konferenz zu Soest bei.

18. Die Vigilien für den Gründer unseres Gymnasiums, den Fürstbischof Theodor von Fürstenberg, wurden Dienstag, d. 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr, das feierliche Seelenamt am folgenden Tage in der Gymnasial-Kirche abgehalten.

19. Die Weihnachtsferien dauerten von Dienstag, d. 23. Dezember, bis Dienstag, d. 6. Januar 1885, einschließlich.

20. Am Neujahrstage entschlief in seiner Heimat zu Eupen gottergeben nach längerem Leiden der Schüler der Unter-Prima, Joseph Gilles. Alsbald nach Wiederbeginn des Unterrichts wohnten die kathol. Zöglinge der Anstalt einem feierlichen Seelenamte für den braven, lieben Mitschüler bei.

21. Die Gedächtnisfeier der beiden Brüder Jacob u. Wilhelm Grimm wurde am 8. u. 9. Januar in der Weise begangen, daß der Direktor den versammelten Schülern der Primen in zwei eingehenden Vorträgen die hohe Bedeutung dieser edlen Männer und ihre Verdienste um die geistige Förderung unserer Nation darlegte.

22. Auf Verfügung des Königl. Prov.- Schul-Kollegiums trat bereits mit Beginn des letzten Quartals der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Kleffner, dem Lehrkörper bei, um vom Beginne des neuen Schuljahres an das gesetzliche Probejahr abzulegen.

23. Die vorschriftsmäßigen Klassen-Prüfungen wurden im Laufe der letzten Monate des Schuljahres an folgenden Tagen abgehalten: am 23. Nov. für VI; am 3. Dez. für V. Cöt. 2; am 6. Dez. für V. Cöt. 1; am 13. Dez. für IV; am 14. Jan. 1885 für IIIb. Cöt. 2; am 17. Jan. für IIIb. Cöt. 1; am 21. Jan. für IIIa. Cöt. 2; am 24. Jan. für IIIa. Cöt. 1; am 28. Jan. für IIb. Cöt. 2; am 31. Jan. für IIb. Cöt. 1; am 4. Febr. für IIa. Cöt. 2; am 11. Febr. für IIa. Cöt. 1; am 17. Febr. für Ib. Cöt. 2; am 25. Febr. für Ib. Cöt. 1.

24. Am 9. März und den beiden folgenden Tagen wurde unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsrates Herrn Dr. Schultz die mündliche Abiturienten-Prüfung abgehalten. Die 44 Schüler der Ober-Prima, welche sich zu diesem Termine gestellt hatten, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16 war die mündliche Prüfung erlassen worden. Ein Ober-Primaner war infolge schwerer Erkrankung verhindert, überhaupt in die Entlassungs-Prüfung einzutreten. — Auch einem Externen, der bereits vor den Abiturienten geprüft worden war, wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

25. Am 13. März verlor die Anstalt durch den Tod leider abermals einen lieben, braven Schüler, den Unter-Tertianer Ludwig Harms, der wenige Tage zuvor von der Diphtheritis und anderen schweren Leiden befallen war. Das Lehrerkollegium und die Mitschüler erwiesen dem so früh Entschlafenen die letzten Ehren.

26. Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Sonnabend, d. 21. März, auf der Aula des Gymnasiums in festlicher Weise begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hörling. — Mit dieser vaterländischen Feier war die Entlassung der Abiturienten in geeigneter Weise in Verbindung gesetzt. Im Namen derselben sprach der Ober-Primaner Georg Rose die Abschiedsrede.

27. Die öffentlichen Schlußprüfungen der unteren und mittleren Klassen bis IIIa. einschließlich erfolgen gleichzeitig mit der Verteilung der Prämien am Montag, d. 30. März. Am folgenden Tage wird nach einem feierlichen Schluß-Gottesdienst in den einzelnen Klassen ein Censur-Akt abgehalten, woran sich die Verteilung der Censuren schließt. Mittwoch, d. 1. April, beginnen die Osterferien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/85.

	Ia 1	Ia 2	Ib 1	Ib 2	IIa 1	IIa 2	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV	V 1	V 2	VI 1	VI 2	Summa
1 Bestand am 1. Februar 1884	24	23	38	35	37	37	37	38	36	41	48		53	49		40	40	576
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1883/84	23	23	8	2	4	10	8	12	8	6	5		6	5		3		125
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	22	26	21	25	23	24	34	16	17	41		38	29	32	—	—	371
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	2	5	8	11	4	17	20	9		5	5	2	48		139
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1884/85	24	22	36	34	37	37	39	41	37	38	60		49	37	37	62		590
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1		1	—	—	1		5
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	—	—	4	1	5	—	2	2		2	1	—	—		19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—		—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	2	1	2	—	5	3	4	8		3	1	—	—		30
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	23	23	36	36	38	35	38	42	40	40	33	34	51	37	37	33	30	606
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	6
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	—	1	1	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	9
11. Frequenz am 1. Februar 1885	23	23	34	36	37	34	38	42	40	38	33	34	50	37	37	34	33	603
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,7	20,1	19,5	20,1	18,5	18,1	17,1	17,3	16,7	16,1	14,3	15,1	14,0	12,2	12,2	10,8	11,7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	88	485	—	17	299	284	7
2. Am Anfang des Wintersemesters	89	500	—	17	300	299	7
3. Am 1. Februar 1885.	89	497	—	17	302	294	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 60, Michaelis: 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 13, Michaelis 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufe. №	Name	Alter nach Jahren	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie viel Jahr a. i. hies. Gymn.	b. in Prima	c. i. Ob.-Prima	Berufswahl	Ort der Studien
	Michaelis 1884									
	Ruloff, Alfred	19	Heven, Kr. Bochum	evang.	† Obersteiger Theod. R. zu Heven	2	2	1	Theologie	Halle.
	Ostern 1885									
1	Arens, Eduard *	19	Lippstadt	kathol.	† Kreiswundarzt Dr. Th. A. zu Lippst.	4½	2	1	Philol. u. Gesch.	Münster.
2	Beckmann, August	19¾	Schönholthaus. Kr. Meschede	"	† Kaufmann Joh. B. zu Schönholthausen	3	2	1	Medizin	Würzburg.
3	Bessen, Friedrich *	21⅚	Paderborn	"	Schlossermeister Aug. B. zu Paderborn	9	2	1	Theologie	Münster.
4	Brinker, Heinrich *	17⅔	Paderborn	evang.	Eisenb.-Betr.-Sek. Andr. B. zu Paderb.	9	2	1	Philologie	Leipzig.
5	Brüll, Franz	19¼	Paderborn	kathol.	Kaufmann C. B. zu Paderborn	10½	2	1	Berg- u. Hüttenf.	Klausthal.
6	Christiani, Hermann	20	Windheim, Kr. Minden	evang.	Amtmann H. Ch. zu Lahde, Kr. Mind.	4	2	1	Steuerfach	—
7	Cloidt, Clemens *	19	Meschede	kathol.	† Schneidermeister G. C. zu Meschede	3	2	1	Theologie	Münster.
8	Daniel, Heinrich *	18⅚	Deutz	"	Studienfonds-Prokurator a. D. H. D.	8	2	1	Medizin	Berlin.
9	Diemel, Wilhelm	20½	Westendorf, Kr. Arnsberg	"	Landwirt Fr. D. zu Westendorf	4	2	1	Philologie	Münster.
10	Dreling, Ferdinand	20⅔	Köln	"	Landes-Baurat Fr. D. zu Düsseldorf	4	2	1	Rechte	Bonn.
11	Forth, August	21⅓	Soest	"	Ober-Bahnmeister F. F. zu Berlin	3½	2	1	Medizin	Würzburg.
12	Gerdes, Ferdinand *	22	Haspe, Kr. Hagen	"	peni. Weichensteller F. G. zu Haspe	4	2	1	Theologie	Münster.
13	Göckeler, Joseph	19⅓	Soest	"	Bauunternehmer H. G. zu Schwerte	4	2	1	Neuere Philologie	Marburg.
14	Goette, Adolf	21	Paderborn	"	Ökonom J. G. zu Paderborn	9½	3	1	Medizin	Kiel.
15	Gummert, Ludwig	20⅚	Hattingen, Kr. Bochum	evang.	† Posthalter Fr. G. zu Bochum	1½	2½	1	Medizin	Tübingen.
16	Haggeney, Franz *	18¼	Petershagen, Kr. Minden	kathol.	Dr. med. H. H. zu Paderborn	7	2	1	Theologie	—
17	Hanhardt, Heinrich	19½	Rietberg	"	Rendant W. H. zu Paderborn	7	2	1	Medizin	Greifswald
18	Hömberg, Robert	17½	Fredeburg, Kr. Meschede	"	Kaufmann H. H. zu Fredeburg	3	2	1	Theologie	Münster.
19	Hollenbeck, Anton	22	Westernkotten, Kr. Lippstadt	"	† Landwirt A. H. zu Westernkotten	6	3	1	Theologie	Würzburg.
20	Hyprath, Karl *		Rheda, Kr. Wiedenbrück	evang.	Steuerbeamter C. H. zu Paderborn	2	2	1	Theologie	Halle.
21	Kaiser, Joseph *	21	Maumke, Kr. Olpe	kathol.	Landwirt Casp. K. zu Maumke	4	2	1	Theologie	Münster.
22	Korte, Karl	22½	Marten, Kr. Dortmund	"	† Guts- u. Brennerei-Besitzer W. K. zu Marten	3	2	1	Medizin	Bonn.
23	Krapoll, Konrad	21½	Immerath, Kr. Erkelenz	"	Bürgermeister u. Gutsbesitzer A. K. zu Immerath	2	2	1	Med. u. Naturw.	München.
24	v. Landsberg-Velen, Engelb.	21	Münster	"	Graf Fr. v. L. V. u. Gemen zu Gemen, Kr. Borken	4	3	1	Militär	—
25	Lange, Hans	22	Bernau, Kr. Ried.-Barmen	evang.	Bürgermeister C. L. zu Bochum	3	2	1	Rechte	Leipzig.
26	v. Ledebur-Wicheln, Karl *	19½	Ostinghausen, Kr. Soest	kathol.	Rittergutsbesitzer Freiherr C. von L.-W. zu Paderborn	4	2	1	Militär	—
27	Löwenstein, Bernhard *	18	Steinheim, Kr. Höxter	israel.	Kaufmann Mos. L. zu Steinheim	4½	2	1	Medizin	Heidelberg.
28	Maedge, Karl	19⅔	Althaldensleben	kathol.	Obergärtner C. M. zu Althaldensleben	4	2	1	Theologie	Münster.
29	v. Mallinckrodt, Georg	18¾	Gut Mittenheim, bei Ober-Schleißheim, Oberbayern	"	† Regierungsrat a. D. Rittergutsbesitzer Dr. Herm. v. M.	2	2	1	Forstfach	—
30	Oberreuter, Adolf *	20¾	Hörde, Kreis Dortmund	"	Sattlermeister B. O. zu Hörde	4	2	1	Theologie	Münster.
31	Oebbeke, Karl	21¼	Paderborn	"	Seilermeister Fr. O. zu Paderborn	10½	3	1	Medizin	Bonn.
32	Quinke, Peter	19	Sporke, Kr. Olpe	"	Landwirt P. Q. zu Sporke	4	2	1	Theologie	Münster.
33	Rincheval, Ludwig *	20	Lügde, Kr. Höxter	"	† Dr. med. Casp. R. zu Lügde	6	2	1	Medizin	München.
34	Rose, Georg *	17	Paderborn	"	† Gerichts-Sekretär G. R. zu Steinheim	5	2	1	Philologie	Münster.
35	Schellhardt, Gustav	18⅓	Beverungen	evang.	Obertelegr.-Assistent C. Sch. z. Paderb.	9	2	1	Medizin	Greifswald.
36	Schlüter, Johannes *	19⅚	Bleiwäsche, Kr. Büren	kathol.	Lehrer F. Sch. zu Wewelsburg	4	2	1	Theologie	München.
37	Schmücker, Bernhard	20¾	Oestereiden, Kr. Lippstadt	"	† Landwirt Fr. Sch. zu Oestereiden	4	2	1	Theologie	Würzburg.
38	Steinmann, Karl	20¾	Bettinghausen, Kr. Soest	"	Ökonom H. St. zu Bettinghausen	2	2	1	Theologie	Würzburg.
39	Thielmann, Hermann *	21⅓	Paderborn	"	† Lokomotivführer H. Th. zu Paderborn	9	2	1	Theologie	Würzburg.
40	Uhle, Heinrich	20	Paderborn	"	Bauunternehmer C. U. zu Paderborn	9	2	1	Medizin	Greifswald.
41	Vatteroth, Karl	22½	Kleindartloff, Kr. Worbis	"	† Landwirt H. V. zu Kleindartloff	2½	2	1	Theologie	Münster.
42	Vente, Anton	21	Lenhausen, Kr. Meschede	"	Ökonom P. V. zu Lenhausen	3	2	1	Bergfach	Klausthal.
43	v. Voigts-Rhetz, Karl	19	Rastatt	evang.	Major im 8. Huf.-Reg. zu Paderborn	½	2	1	Rechte	Lausanne.
44	Weimer, Wilhelm	18⅔	Limburg a./d. Lahn	kathol.	Schuhmachermeister Fr. W. zu Limburg	2	2	1	Theologie	Bonn.

Die mit *) bezeichneten Schüler sind von der mündlichen Prüfung entbunden worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Hülsenbeck) hat im verflossenen Jahre folgende Vermehrung erfahren:

a. Geschenke. 1. Vom Königl. Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten: Zeitschrift für Numismatik redig. von A. v. Sallet 12. Bd. — Zeitschrift für das deutsche Altertum herausgegeben von El. Steinmeyer. Neue Folge. 16. Bd. und 17. Bd. 1. Heft. — 2. Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Münster: Luis'de Camoens sämtliche Gedichte deutsch von W. Storck 6. Bd. 3. Vom Bureau of education in Washington: Report for the year 1882—83 und Circulars of information of the Bureau 1884 nr. 4. 5. — 4. Vom Herrn Gymnasiallehrer Dr. M. Wetzel hierselbst: Beiträge zur Lehre von der Consecutio temporum im Lateinischen von Dr. M. Wetzel. 5. Vom Herrn Professor Dr. Otto hierselbst: Die Heuchelei nach ihrem Wesen und in ihrer Erfolglosigkeit von Prof. Dr. Otto. — 6. Vom Magistrate der Stadt Dortmund: Dortmunder Urkundenbuch I, 2.

b. Neu angekaufte Werke: Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1884. — Centralblatt für die gesamte Unterrichts- Verwaltung in Preußen 1884. — Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1884. — Supplement XIII, 2. 3. — Gymnasium, Zeitschrift red. von Dr. Wetzel. 1883. 84. — Ersch und Gruber, Encyklopädie. II, 35. 36. — Schmid, Encyklopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens. VI, 2. — Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten. — Pachtler, die Reform unserer Gymnasien. — Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. — Euler und Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen in Preußen betreffend. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. V. — Theologische Quartalschrift. Tübingen 1884. — Grimm, deutsches Wörterbuch IV, 1. 2. VI, 1. 3. VII, 5. — Weigand, deutsches Wörterbuch. 2 Bde. — Nibelungenlied ed. K. Bartsch. — Kudrun ed. K. Bartsch. — Otfrids Evangelienbuch ed. P. Pieper. Beowulf ed. A. Holder. — Wolframs v. Eschenbach Parzival und Titurel ed. K. Bartsch. 3 Bde. — Hartmann v. Aue ed. F. Bech. 3 Bde. — Gottfrieds v .Straßburg Tristan ed. R. Bechstein. 2 Bde. — Walther v. d. Vogelweide ed. Fr. Pfeiffer. — Erzählungen und Schwänke. ed. H. Lambel. — Goetzinger, deutsche Dichter. 2 Bde. — Leimbach, ausgewählte deutsche Dichtungen. 4 Bde. — Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. 5 Bde. — Palleske, Schillers Leben und Werke. 2 Bde. — Haselmeyer, Schillers ausgewählte Gedichte. — Haselmeyer, Schillers Romanzen und Balladen. — Lewes, Goethes Leben und Werke. 2 Bde. — Keck, Goethes Hermann und Dorothea. — Vockeradt, Goethes Iphigenie auf Tauris. — Buschmann, Lessings Laokoon. — Palleske, die Kunst des Vortrages. — Schol. ad Aeschyli tragoed. ed. Dindorf. — Dindorf, Lexicon Aeschyleum. — Hesychii Lexicon ed. Schmidt. — Duncker, Geschichte des Altertums. Neue Folge. I. — Weiß, Lehrbuch der Weltgeschichte. Einleitung zu Bd. VII. — Monumenta german. histor.: scriptores rerum Merovingicarum. Poetae latini aevi Carolini. Libri confraternitatum s. Galli Augiensis Fabariensis. — Diplomata regum et imperatorum Germaniae. I, 3. — Scriptores. tom. XXVII. fol. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 72. 73. — Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte. 4. Bd. — v. Galitzin, allgemeine Kriegsgeschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Mittelalters II, 1 u. 2. — Schilling, Quellenbuch der Geschichte der Neuzeit. — Gfrörer, Geschichte des 18. Jahrh. IV, 2. — Grünhagen, Geschichte Schlesiens I. — Jakob, Geschichte der in der preuß. Provinz Sachsen vereinigten Gebiete. — Huber, Geschichte Österreichs. I. — Petermann, geograph. Mitteilungen. 1884. — Ergänzungshefte 74. 75. 76. — Geograph. Jahrbuch X, 1. Preller, Röm. Mythologie. 2. Bd. — Register zu Bd. I—X der Zeitschrift für Numismatik. — Crelle, Journal für Mathematik. Bd. 96. 97. — Hoffmann, Zeitschrift für mathem. Unterricht. 1884. — Heller, Geschichte der Physik. 2 Bde. — Annalen der Physik und Chemie 1884. — Beiblätter zu den Annalen der Phys. u. Chem. 1884. — Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik. — Tyndall, Vorträge über Elektrizität. — Tyndall, elektrische Erscheinungen. —

2. Für das **physikalische Kabinett** wurden aus den etatsmäßigen Mitteln, sowie durch eine außerordentliche, von der vorgesetzten Behörde genehmigte Aufwendung von 900 ℳ angeschafft: 1. Dynamoelektrische Maschine. — 2. Hydraulische Presse. — 3. Thermosäule nach Noë — 4. Aneroidbarometer mit sichtbarem Hebelwerk. — 5. Zerlegbare Dezimalwage. — 6. Durchschnittsmodell einer Dampfmaschine. -- 7. Optisches Auge nach Kühner. — 8. Modell des Gehörorgans. — 9. Photographischer Apparat. — 10. Plantés sekundäres Element. — 11. Apparat zum Nachweis des Brechungsgesetzes. — 12. Apparat zum Nachweis des Reflexionsgesetzes. — 13. Photometer nach Bunsen.

3. Für das **Naturalien-Kabinett** wurden geschenkt: Crocodilus Niloticus juvenis, Geschenk des Sextaners Götting. — Coluber natrix, schöne Farbenrarität, Geschenk des Sextaners Schröder.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Zur Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler sind dem Unterzeichneten in diesem Schuljahre zugegangen:

a. 60 ℳ aus dem Fonds des Bischöfl. Priester-Seminars. (v. Mengersens Legat.)

b. 402,50 ℳ aus der Bischof von Ledeburschen Stiftung, welche durch das Hochw. Bischöfl. General-Vikariat dem Gymnasial-Direktor eingehändigt wurden und demnächst in Beträgen von 40 ℳ, bzw. 42,50 ℳ, an 10 würdige und dürftige Schüler der oberen Klassen ausgezahlt sind.

Manchen Zöglingen der Anstalt sind außerdem von menschenfreundlichen Herren und Familien hiesiger Stadt Freitische und sonstige Unterstützungen zu teil geworden.

Für alle diese Wohlthaten verfehlt der unterzeichnete Direktor nicht, namens des Gymnasiums den aufrichtigsten und ergebensten Dank auszusprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Am Montag, d. 30. d. Mts., finden nachmittags von 2—5 Uhr für die Klassen IIIa bis VI einschließlich die öffentlichen Schlußprüfungen statt, mit welchen die Verteilung der Prämien in geeigneter Weise verbunden wird.

Am Dienstag, d. 31. d. Mts., wird um 6½ Uhr morgens der feierliche Schlußgottesdienst gehalten. Nach demselben teilt der Direktor von Ib anfangend in den einzelnen Klassen das Ergebnis der Versetzung mit, worauf die Aushändigung der Zeugnisse durch die Herren Ordinarien erfolgt.

Die Osterferien beginnen Mittwoch, d. 1. April, und endigen mit Dienstag, d. 21. April, einschließlich.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, d. 22. April, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Gottesdienst für die katholischen Schüler.

Die Aufnahmeprüfungen für Unter-Prima währen 2 Tage, und zwar d. 20. u. 21. April, für die zu den übrigen Klassen Angemeldeten finden sie am Dienstag, d. 21. April, statt.

Die Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor am Montag, d. 20. April, von morgens 8 Uhr ab, im Gymnasium (erstes Turmzimmer, links!) entgegen. Die für Unter-Prima etwa zu Prüfenden müssen spätestens am 19. April angemeldet werden. Die Meldungen erfolgen durch den Vater oder dessen Stellvertreter. Vorzulegen sind:

1. Das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, bzw. des letzten Lehrers. 2. Das Geburtszeugnis. 3. Der Impfschein, bzw. bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr schon überschritten haben, der Revaccinationsschein.

Rücksichtlich der nächstjährigen Klasse Sexta wird auch an dieser Stelle nochmals zur Kenntnis der etwa beteiligten Eltern gebracht, daß laut Verordnung der vorgesetzten Behörden für das nächste Schuljahr nur eine einfache Sexta mit der Maximalziffer von 60 Schülern zugelassen ist. Die bisher provisorisch angemeldeten Knaben müssen nochmals endgültig unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse dem Direktor angemeldet werden. Geprüft sollen die Angemeldeten sämtlich werden, doch wird dann nach dem Grade der Reife und mit Rücksicht auf frühere oder spätere Meldung eine Auslese unerläßlich.

Sollte der Mangel an hinreichenden Schulräumen, dessenthalben jene Verordnung vornehmlich ergangen ist, noch nachträglich gehoben, und von der vorgesetzten Behörde die Teilung der Sexta und damit die Zulassung einer größeren Schülerzahl gestattet werden, so wird dieses möglichst bald öffentlich zur Kenntnis gebracht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Schlusse sei hierdurch an Eltern und Vormünder, welche demnächst Angehörige auf das hiesige Gymnasium aufgenommen zu sehen wünschen, der wohlgemeinte und dringende Rat gerichtet, nicht dahin zu streben, die Schüler für eine möglichst hohe Klasse anzumelden, sondern für diejenige, deren Anforderungen sie nach dem verständigen Urteil der bisherigen Lehrer völlig zu leisten vermögen. Wozu Schüler vor eine Aufgabe stellen, der sie nicht gerecht werden können, wozu sie durch eine unverschuldet nicht bestandene Aufnahme-Prüfung gleich zu Beginn der Gymnasial-Studien mit Mißmut erfüllen, statt ihnen durch eine ihren Kräften entsprechende befriedigende Leistung einen Anfang mit gehobener und freudiger Seelenstimmung zu schaffen? — Zugleich werden die Eltern oder Vormünder dringend ersucht, darauf zu achten, daß sie ihre Söhne oder Pflegebefohlenen in solchen Familien unterbringen, welche es sich ernstlich angelegen sein lassen, den Schülern das Elternhaus zu ersetzen, sie zu überwachen und die Schule in der Sorge für das sittliche Wohl derselben zu unterstützen.

Der Gymnasial-Direktor

Dr. A. Hechelmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Schlusse sei hierdurch nächst Angehörige auf das hiesige Gymnasium aufgenommen nd dringende Rat gerichtet, nicht dahin zu streben, die Schüler elden, sondern für diejenige, deren Anforderungen sie nach dem völlig zu leisten vermögen. Wozu Schüler vor eine Aufgabe nnen, wozu sie durch eine unverschuldet nicht bestandene Auf mnasial-Studien mit Mißmut erfüllen, statt ihnen durch ei ende Leistung einen Anfang mit gehobener und freudiger Seel erden die Eltern oder Vormünder dringend ersucht, darauf Pflegebefohlenen in solchen Familien unterbringen, welche es n Schülern das Elternhaus zu ersetzen, sie zu überwachen u sittliche Wohl derselben zu unterstützen.

al-Direktor

chelmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf